



Festival del film Locarno
Concorso internazionale



La Suisse n'existe plus.

HEIMATLAND

Ein Film von

MICHAEL KRUMMENACHER JAN GASSMANN LISA BLATTER GREGOR FREI BENNY JABERG
CARMEN JAQUIER JONAS MEIER TOBIAS NÖLLE LIONEL RUPP MIKE SCHEIWILLER

Künstlerische Leitung MICHAEL KRUMMENACHER & JAN GASSMANN

Gesamtdramaturgie MICHAEL KRUMMENACHER



LOGLINE

*Aus Morgenrot wird Abendschwarz:
Ein gewaltiger Sturm braut sich über der Schweiz
zusammen. Zehn junge RegisseurInnen aus der West- und
Deutschschweiz werfen in einem facettenreichen Film
einen gemeinsamen Blick hinter das Idyll der
Eidgenossenschaft.*



SYNOPSIS

Es ist Herbst und wird kalt in der Schweiz. Plötzlich steht eine unerklärliche und furchteinflössende Wolke über dem Land. Ihre Herkunft ist den Experten ein grosses Rätsel und sie können lediglich feststellen, dass sie kontinuierlich wächst und ihre Entladung nur eine Frage der Zeit ist. Noch ist es windstill draussen, doch die Wolke hängt wie ein Damoklesschwert über der Schweiz.

HEIMATLAND nutzt diesen Zustand der allgemeinen Verunsicherung für eine aktuelle Bestandsaufnahme der Schweiz: Zehn junge AutorenfilmerInnen aus der West- und Deutschschweiz beleuchten Menschen, Mentalitäten und Milieus des Landes und verweben diese persönlichen Episoden zu einer grossen, gemeinsamen Geschichte.

Die Menschen reagieren ganz unterschiedlich auf den drohenden Sturm: Einige ignorieren ihn, andere verbarrkadiieren sich, dritte feiern den Weltuntergang. Doch der Sturm hat etwas Verbindendes: Er legt die wahren Bedürfnisse, Ängste und Hoffnungen frei und enthüllt Schritt für Schritt die Folgen von politischer und gesellschaftlicher Isolation.

HEIMATLAND ist weder neutral, noch demokratisch oder repräsentativ – eine subjektive, selbstkritische Momentaufnahme aus der Sicht einer neuen Generation Schweizer FilmemacherInnen.

Schweiz/Deutschland 2015 • 99 Min • Drama • Arri Amira • 16:9 • Dolby Digital
Fassung Festivals: OV D+F/e • Fassung Kino Schweiz: OV D+F/f+d

ANMERKUNG DER PROJEKTINITIANTEN

In den letzten Jahren hat sich in der wohlbehüteten Schweiz vieles verändert: Die Festung des Bankgeheimnisses ist gefallen und die politische Zauberformel wurde geknackt. Und am Ende des Wahlsonntags folgt stets das böse Erwachen: Absurde Initiativen werden angenommen, Menschenrechte und humanitäre Werte fallen gelassen – zugunsten einer immensen Käseglocke, in der uns der langsame Erstickungstod droht.

Inmitten dieser gesellschaftlichen Umbrüche und Veränderungen wollten wir einen möglichst unverstellten und persönlichen Blick auf unser Land wagen. Einen Blick, der keine Analyse der aktuellen Politlandschaft darstellt, sondern hinter die sauber geputzte und immer frisch renovierte Fassade von Schweizer «Ideologien» schauen will. Uns interessieren die Menschen, die diesem Land ein Gesicht geben und es so zu dem machen, was es ist. Die Schweiz ist nicht bekannt für ihre Selbstreflexion, trotzdem oder vielleicht gerade deshalb wollten wir das Wagnis eingehen.

So gross unsere Ideen und Pläne waren, immer wieder fluchte einer von uns beiden: «Heimatland!». Es ist nicht einfach. Sobald man sich mit einem komplexen Konstrukt wie einem Staat beschäftigt, vermischt sich das Persönliche mit dem Politischen. Jeder verbindet etwas anderes mit seiner Heimat, diesem Land, unserem Staat, den manche – ganz ohne zu fluchen – Heimatland nennen. So entstand die Idee, nicht alleine, sondern in einer Gruppe von Filmschaffenden, die alle etwa am selben Punkt ihrer Entwicklung stehen, einen gemeinsamen Film zu drehen. Die unterschiedlichsten Gesichter unseres Landes sollten nebeneinander gestellt werden und so eine Vielschichtigkeit ergeben, die erahnen lässt, was uns alle verbindet.

Aus diesem Wunsch heraus erwuchs eine Rahmenhandlung, welche die einzelnen Filme inhaltlich zusammenhalten sollte: der aufziehende Sturm, der drohende Untergang der Schweiz und die Angst davor. Wir begannen uns durch die junge Schweizer Filmszene zu telefonieren und erzählten von unserer Idee. Was wir als ein steiniges Herantasten befürchtet hatten, entpuppte sich als bereicherndes Kennenlernen. Rasch entwickelten sich intensive und engagierte Gespräche, die uns spüren liessen, dass dieses Projekt bei unseren KollegInnen auf grosses Interesse stösst. Alle erkannten die Notwendigkeit, diesen Film zu realisieren. Innerhalb der nächsten Monate trafen bei uns dreiundzwanzig Exposés ein. Wir waren begeistert.

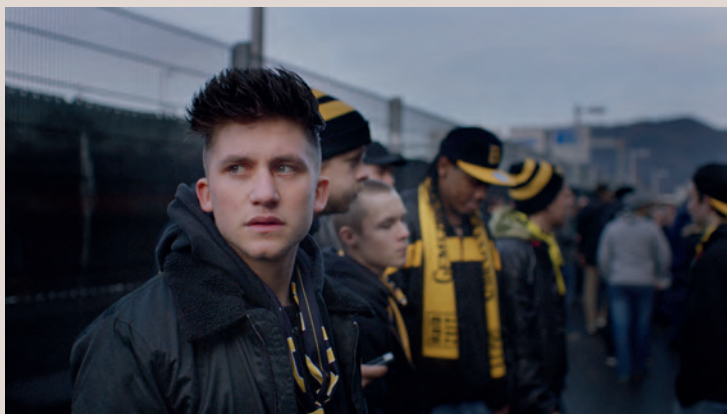
Als wir uns in der jetzt bestehenden Konstellation zum ersten Mal in einer Alphütte trafen, weit weg von der Zivilisation, waren wir von unserem eigenen Mut überrascht. Doch wir standen erst am Anfang der Arbeit. In mühsamen, basisdemokratischen Diskussionen, immer wieder unterbrochen von kurzfristigen, diktatorischen Putschversuchen, wurden die Grundpfeiler des Films und die neun finalen Geschichten gemeinsam erarbeitet. Immer mit dem Ziel, eben keinen von diesen berühmten «Schweizerischen» Kompromissen anzustreben, sondern etwas zu wagen. Ein Unterfangen, das mit zehn RegisseurInnen aus zwei verschiedenen Sprachregionen nur als Quadratur des Kreises bezeichnet werden kann.

Jetzt ist der Kreis ein Viereck und das Resultat erbracht. In unseren Augen ist HEIMATLAND ein politischer Film. Denn Politik passiert heute nicht mehr mit bunten Transparenten an Sitzstreiks. Wir sind nicht Teil einer Bewegung, geschweige denn einer Partei. In einer Zeit, in der Revolutionen nur noch historische Referenzen darstellen, besteht Politik für uns darin, gut hinzuschauen, das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen und die Gesellschaft herauszufordern.

MICHAEL KRUMMENACHER & JAN GASSMANN

Projektinitianten und Regisseure





WIESO BRAUCHT ES HEIMATLAND?

TOBIAS NÖLLE

Damit wir sehen, was passiert, wenn der Sturm kommt. Und der Sturm wird kommen: oh Schweiz, du Hure Babylons.

LISA BLATTER

Im Schweizer Film muss sich etwas ändern. Es braucht mehr Filme mit einer Haltung. HEIMATLAND ist einer davon.

GREGOR FREI

Ja, es braucht mehr Filme, die sich schonungslos und frei von Gefälligkeit mit schwierigen Themen auseinandersetzen. Die ambivalente Figuren zeigen, ohne sie in eine bestimmte Ecke zu stellen. Die Bedrohung im Innern und Eigenen suchen, nicht im Äusseren und Fremden.

MICHAEL KRUMMENACHER

HEIMATLAND ist aber keine moralische Handlungsanweisung zu einer besseren Schweiz, sondern ein Film, der die Zuschauer zum Nachdenken anregt – über unser Land und ihr eigenes Verhalten.

CARMEN JAQUIER

C'est une richesse de travailler ensemble, entre Suisses romands et Suisses alémaniques. On a besoin de pouvoir rêver encore à la collectivité, aux projets portant des visions multiples, parce qu'on a besoin de films un peu fous pour ne pas se laisser endormir par un système de production et de réalisation qui pousse à la conformité.

LIONEL RUPP

En Suisse ce n'est pas la liberté de presse qui fait défaut, le mal est plus profond. C'est une propension généralisée à l'auto-censure. Nous avons dû faire beaucoup d'efforts pour sortir de ce schéma de contentement. C'est forcément difficile dans un pays qui se voit comme un modèle. Ce film est donc très important car il montre une génération de réalisateurs capable de montrer leur pays tel qu'il est ou pourrait l'être dans leur imaginaire.

WAS SIND DIE KERNTHEMEN VON HEIMATLAND?

JAN GASSMANN

Stichwort Isolation: Wir sind gezwungen, immer mehr zu Schweizern zu werden, und damit meine ich nicht nur die permanenten Flaggen, die überall auftauchen – nein wir verlieren auch den Bezug zu Europa, auch wenn wir im Kern wohnen und drei Sprachregionen verbinden. Wir distanzieren uns von der Aussenwelt, von der wir aber leben, mit der wir unseren Reichtum erwirtschaftet haben.

BENNY JABERG

Neben der Isolation der Schweiz vom Ausland sehe ich aber auch die Isolation von unseren Mitmenschen als Thema: Die drohende Selbstentfremdung in einem übersättigten, manchmal allzu bequemen Land. Der mitunter abstruse, in Teilen groteske Siegeszug des vermeintlichen Individualismus – der durch die sozialen Medien befeuert wird – bricht dem einsamen Tanz eines jeden um sich selbst Bahn. Egozentrismus allenthalben, Solidarität und Empathie nur wenn man gerade Zeit dafür hat. Wenn überhaupt. Dazu die schleichende und zuletzt immer deutlicher werdende Hetze der Rechten, die immer pointierter und gefährlicher zutage tritt und die stoisch gewachsene Demokratie und das soziale Zusammenleben der Schweiz – befeuert durch viel Geld und somit teils erkaufte Macht – unter dem Deckmantel eines vermeintlichen Patriotismus bedroht.

WAS WAR DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG BEIM MACHEN DIESES FILMS?

GREGOR FREI

Den Anforderungen des Gesamtfilms gerecht zu werden, ohne die eigene Handschrift zu vernachlässigen. Es war schnell klar, dass wir keine Aneinanderreihung von Kurzfilmen wollten. Gleichzeitig wollte ich etwas Persönliches gestalten, mit klarer Farbe und Ausrichtung. Das Ausbalancieren von persönlichen Vorstellungen und der Rücksichtnahme auf den Gesamtfilm erschwerte die Arbeit am Drehbuch. Ich kam mir vor wie ein Fussballspieler, der die Aufgabe erhält, sich alleine durchzudribbeln, dabei aber ständig von den Mitspielern aufgefordert wird, endlich abzuspielen.

IVAN MADEO

Es war die Quadratur des Kreises: Einen Kollektivfilm zu machen, ohne Kompromisse einzugehen. Unmöglich eigentlich. Aus diesem Grund ist unser Film auch nicht rund, sondern eckig geworden.

TOBIAS NÖLLE

Kompromisse sind der grösste Feind der individuellen Stimme und Handschrift. In diesem Rahmen sich und seiner Vision trotzdem treu zu bleiben, war etwa so schwierig, wie ein Iglu in der Sahara zu bauen. Zum Glück tranken wir ab und zu auch Schnaps und sangen Lieder in Herrn Gassmanns Küche.

CARMEN JAQUIER

Il y a véritablement une façon différente de penser et de faire entre les réalisateurs romands et les réalisateurs alémaniques. Au début, cela m'a surpris, presque déçue, je me disais que la génération devait nous réunir. Et puis, finalement, c'est ce qui fait la complexité et la richesse de ce projet. C'est ce qui m'a obligée à me remettre en question, à me demander ce qui faisait de moi une Suisse. Cette question de l'identité était passionnante à explorer.

WIE SCHWIERIG WAR DIE ARBEIT IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN KOLLEKTIVWERK UND INDIVIDUELLER VISION?

JAN GASSMANN

Ich denke, dass dieser Kollektivfilm uns als Menschen sehr herausgefordert hat. In der Kommunikation, aber auch in unserer Streitkultur. Das Ziel war es nicht, jeweils einen Kompromiss zu finden, sondern eine starke Lösung. Das war oft sehr anstrengend und eine Lektion in Demokratie für uns alle. Man denkt für das Ganze, das war unser oberstes Ziel, aber trotzdem will man seinen Figuren gerecht werden, der Welt, die man im Drehbuch geschaffen hat.

LISA BLATTER

Das schwierigste an der Zusammenarbeit waren für mich nicht die verschiedenen Visionen, sondern die unterschiedliche Bereitschaft der Beteiligten, sich auf den Gesamtfilm einzulassen.

LIONEL RUPP

Pour moi, HEIMATLAND a été plus une sorte d'arène politique. Si, pendant les résidences, les rôles de Michael et Jan étaient plus de l'ordre de la médiation, ceux des réalisateurs étaient de sortir des idées fortes sans concessions. HEIMATLAND a été en ce sens une sorte de «Bundeshuus». C'est d'ailleurs un mouvement contemporain que l'on observe partout ailleurs: un renouveau de la politisation de l'art, et HEIMATLAND est en ce sens en phase avec son temps.

STEFAN EICHENBERGER

Da es unmöglich war, alle individuellen Wünsche der Regisseure zu berücksichtigen, gab es unzählige Tränen, Vorwürfe und Wutausbrüche. Die gingen natürlich nicht spurlos an uns vorbei. Doch da wir keine Angst davor hatten, mit diesem Projekt auch grandios zu scheitern, konnten wir alle Schwierigkeiten irgendwie meistern.



A man with a beard and short hair, wearing a dark jacket, is holding a lit torch. The torch is the central focus, with a bright flame at the top and a glowing blue and white light at the bottom. The background is dark and textured, possibly a wall or a cave. The man's face is partially visible on the right side of the frame, looking towards the camera with a serious expression.

CAST

<i>Peter</i>	PETER JECKLIN
<i>Goran</i>	DASHMIR RISTEMI
<i>Sandra</i>	JULIA GLAUS
<i>Eveline</i>	MICHÈLE SCHAUB JACKSON
<i>Adrian</i>	FLORIN SCHMIDIG
<i>Roger</i>	EGON BETSCHART
<i>Kevin</i>	GABRIEL NOAH MAURER
<i>Rosi</i>	LIANA HANGARTNER
<i>Alice</i>	LUNA ARZONI
<i>Nina</i>	SOUMEYA FERRO LUZZI
<i>Eric</i>	ROBERTO GARIERI
<i>Silvan</i>	NICOLAS BACHMANN
<i>Livie</i>	MORGANE FERRU

CREW

LISA BLATTER *Regie & Drehbuch*
GREGOR FREI
JAN GASSMANN
BENNY JABERG
CARMEN JAQUIER
MICHAEL KRUMMENACHER
JONAS MEIER
TOBIAS NÖLLE
LIONEL RUPP
MIKE SCHEIWILLER

JAN GASSMANN & MICHAEL KRUMMENACHER *Künstlerische Leitung*

MICHAEL KRUMMENACHER *Gesamtdramaturgie*

SIMON GUY FÄSSLER *Kamera*
DENIS D. LÜTHI
GAËTAN VARONE

KARIN GIEZENDANNER *Art Direction*
SILVAN KUHL
ANNE WEICK

MARINA AEBI *Maskenbild*

BERNHARD ZITZ *Tonmeister*

PETER DEMMER *Beleuchtung*

DOMINIK BLUMER *Musik*

KAYA INAN *Schnitt*

MAURIZIUS STAERKLE DRUX *Sounddesign*

GIORDANO CANOVA *VFX*
ADRIAN SUTER

STEFAN EICHENBERGER *Produzent*

IVAN MADEO *Ausführende Produzenten*
JULIA TAL

CONTRAST FILM BERN GMBH (CH) *Produktionsfirma*

2:1 FILM GMBH (CH) *In Zusammenarbeit mit*
PASSANTEN FILMPRODUKTION GBR (DE)



LISA BLATTER

Lisa Blatter, 1979 geboren. Das Filmhandwerk erlernt sie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), wo sie von 2002 bis 2008 studiert. Ihre dort entstandenen Kurzfilme **TRAURIGE JUNGS TANZEN**, **WENN NIEMAND HINSIEHT** und **NACHGLÜHEN** laufen erfolgreich an zahlreichen Festivals, letzterer u.a. 2008 in Locarno. Lisa lebt in Zürich und führt mit Julia Tal und Jan Gassmann die Produktionsfirma 2:1 Film. Derzeit steckt sie mitten in den Dreharbeiten zu ihrem Debutfilm **SKIZZEN VON LOU**.



GREGOR FREI

Gregor Frei, geboren 1984, macht seine ersten filmischen Schritte beim TV-Kollektiv «VideoGang». 2005 begründet er die Produktionsfirma **hiddenframe**. Zwischen 2008 und 2011 belegt Gregor den Studiengang **cinéma** an der ECAL in Lausanne. Sein Diplomfilm **HANDSCHLAG** wird mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Berner Filmpreis. Bis heute ist Gregor für **hiddenframe** als Regisseur, Drehbuchautor und Kameramann tätig.



JAN GASSMANN

Jan Gassmann, geboren 1983, stammt aus Zürich. 2004 beginnt er sein Studium im Bereich Dokumentarfilmregie an der HFF in München. Sein erster abendfüllender Film CHRIGU startet auf der 57. Berlinale und läuft erfolgreich im Kino. Im Jahr 2008 wird er für CHRIGU mit dem Berner und Zürcher Filmpreis und 2009 mit dem Prix Walo ausgezeichnet. Es folgt der Spielfilm OFF BEAT (Berlinale 2010) und KARMA SHADUB (Int. Jury Prize Nyon). Jan lebt in Zürich und führt mit Julia Tal und Lisa Blatter die Produktionsfirma 2:1 Film.



BENNY JABERG

Benny Jaberg, 1981 geboren, studiert an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Filmregie. Sein Master-Abschlussfilm DANIEL SCHMID – LE CHAT QUI PENSE feiert 2010 an der Berlinale Premiere und läuft an etlichen internationalen Festivals und im Kino. Sein 2013 entstandener Kurzdokumentarfilm THE GREEN SERPENT – OF VODKA, MEN AND DISTILLED DREAMS gewinnt am Festival del film Locarno den Boccacino d'oro sowie den Zürcher Filmpreis und den Schweizer Filmpreis für den Besten Kurzfilm.



CARMEN JAQUIER

Née à Genève en 1985, Carmen Jaquier étudie le cinéma à l'École Cantonale d'Art de Lausanne. Son premier film *LE TOMBEAU DES FILLES* reçoit en 2011 un *Pardino d'argento* au Festival du Film de Locarno, ainsi que le *Reflet d'Or* du meilleur court-métrage suisse au Festival Tous Ecrans de Genève. Tourné dans le Valais, *LA RIVIÈRE SOUS LA LANGUE* est son dernier court-métrage – présenté lui aussi à Locarno (2015) dans la compétition *Pardi di domani*.



MICHAEL KRUMMENACHER

Michael Kruppenacher, geboren 1985 in Schwyz. 2005 besucht er den Filmmaking Workshop der Columbia University in New York City, bevor er 2006 sein Studium der Regie an der HFF München aufnimmt. Dort lernt er Peter Baranowski kennen, mit dem er 2009 die *Passanten* Filmproduktion gründet. Im selben Jahr realisiert er mit *HINTER DIESEN BERGEN* seinen ersten Spielfilm, der auf dem International Rotterdam Film Festival 2010 seine Premiere feiert. Sein Kurzfilm *WENN ALLE DA SIND* wird 2012 für den Deutschen Kurzfilmpreis nominiert und sein abendfüllender Abschlussfilm *SIBYLLE* feiert 2015 Premiere auf der 65. Berlinale.

JONAS MEIER



Jonas Meier wird 1978 geboren. Von 2002 bis 2006 studiert er an der Hochschule Luzern (HLSU) in der Abteilung Video, wo er 2006 sein Diplom macht. Seine Kurzfilme ALICE IN THE SKY, SUPER BOOST und MÜRNER'S UNIVERSUM laufen an zahlreichen Festivals. Er lebt und arbeitet heute in Winterthur und ist freischaffender Filmregisseur für Werbe- und Dokumentarfilme. Jonas ist Mitbegründer der Produktionsfirma zweihund.



TOBIAS NÖLLE

Tobias Nölle, geboren 1976, aufgewachsen in Zürich, ist seit dem vierjährigen Filmstudium an der School of Visual Arts in New York als Regisseur, Drehbuchautor und Cutter tätig. Sein Kurzfilm RENÉ gewinnt unter anderem den Goldenen Leoparden in Locarno und den ersten Preis in Tampere. 2015 feiert sein erster Langspielfilm Premiere.

10 REGISSEURE, 1 FILM



LIONEL RUPP

Lionel Rupp est né 1983. Il réalise plusieurs courts-métrages, tels que LE POISSON, ESKAPOP et LA FORÊT qui ont concouru dans de nombreux festivals internationaux et reçoivent plusieurs prix. En 2012, il réalise son premier long-métrage QUAI OUEST. Lionel travaille depuis 2008 au sein du collectif transdisciplinaire Zooscope et il collabore avec des plasticiens, des metteurs en scène et des musiciens.



MIKE SCHEIWILLER

Mike Scheiwiller, 1978 in Zürich geboren. Nach dem Studium der Geschichte und der Filmwissenschaften an der Uni Zürich steigt er 2008 in den Journalismus ein und schreibt für diverse Ringier-Medien. Seit 2010 ist er als Bildredaktor für eine Pressefotoagentur tätig. Von 2010 bis 2014 ist Mike zusätzlich als Freischaffender an mehreren Projekten der 2:1 Film beteiligt, unter anderem an Lisa Blatters Debutfilm SKIZZEN VON LOU.



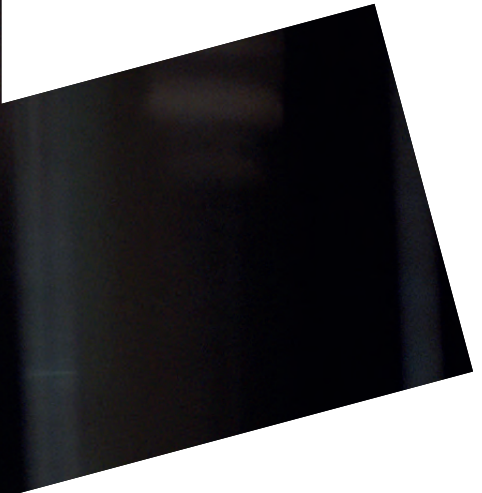


PRODUKTIONSFIRMEN

CONTRAST FILM verbindet die Leidenschaft zum künstlerisch anspruchsvollen Film mit Marketingwissen. So entstehen publikumswirksame Kino- und Fernsehfilme zu gesellschaftlich und politisch relevanten Themen. Contrast Film wird von Ivan Madeo, Stefan Eichenberger und Urs Frey geleitet. Gemeinsam entwickeln und produzieren sie Dokumentar- und Spielfilme und bieten Hilfe bei internationalen Koproduktionen an. 2013 gewinnen die drei Produzenten u.a. beide Student Academy Awards für die Schweiz (mit UN MUNDO PARA RAÚL und PARVANEH), 2014 sind sie mit zwei langen Filmen an der 64. Berlinale vertreten (DER KREIS und NEULAND) und gehen mit einem langen und einem kurzen Film ins Rennen um einen Oscar (DER KREIS und PARVANEH). Im März 2015 erhalten sie vier Schweizer Filmpreise mit DER KREIS und im August 2015 präsentieren sie ihren neusten Film HEIMATLAND im Internationalen Wettbewerb des Filmfestivals Locarno.

2:1 FILM (Lisa Blatter, Julia Tal, Jan Gassmann) positioniert sich als eine unabhängige Produktionsfirma von jungen Autorenfilmern. Der erste abendfüllende Dokumentarfilm KARMA SHADUB von Ramón Giger und Jan Gassmann feiert 2013 am Cinéma du Réel in der International Competition Premiere und gewinnt den Hauptpreis der Jury. 2:1 Film produziert zusammen mit Lichtblick DIE BÖHMS – ARCHITEKTUR EINER FAMILIE von Maurizio Staerke Drux. Der Film gewinnt u.a. am 33rd International Film Festival sur l'Art à Montréal den Hauptpreis sowie den Preis der Goethe-Stiftung am Dok Leipzig. Momentan gedreht wird der Spielfilm SKIZZEN VON LOU von Lisa Blatter. In Fertigstellung befindet sich EUROPE, SHE LOVES von Jan Gassmann. Im Winter 2015/16 kommt Z'BÄRG von Julia Tal in die Kinos. An HEIMATLAND sind Julia Tal als ausführende Produzentin, Lisa Blatter als Regisseurin und Jan Gassmann als Künstlerischer Leiter (gemeinsam mit Michael Krummenacher) beteiligt.

PASSANTEN FILMPRODUKTION wird 2009 von Michael Krummenacher und Peter Baranowski während ihres Regiestudiums mit dem Ziel gegründet, grössere kreative Freiheit bei der Produktion der eigenen Filme zu erlangen. Seit jeher ist die unabhängige Produktionsfirma in München ansässig und realisiert neben zahlreichen international erfolgreichen Kurzfilmen wie RAUSCHGIFT (Locarno 2011, Pardino d'Oro) und WENN ALLE DA SIND (Nominierung Deutscher Kurzfilmpreis 2012) auch Michael Krummenachers Langspielfilme HINTER DIESEN BERGEN (Rotterdam 2010) und SIBYLLE (Berlinale 2015, Moscow 2015). Zurzeit befindet sich Peter Baranowskis Dokumentarfilm DIE TEMPERATUR DES WILLENS in Produktion.



**CONTRAST
FILM**

LEITENDE PRODUKTION

CONTRAST FILM Bern GmbH
Sandrainstrasse 3
CH-3007 Bern
info@contrastfilm.ch
www.contrastfilm.ch

Look Now!

KINOVERLEIH SCHWEIZ

Look Now!
Gasometerstrasse 9
CH-8005 Zürich
info@looknow.ch
www.looknow.ch

wide

WELTVERTRIEB

WIDE
9 rue Bleue
F-75009 Paris
infos@widemanagement.com
www.widemanagement.com



ISAN: 0000-0003-FB56-0000-2-0000-0000-V
© 2015 Contrast Film / 2:1 Film / Passanten Film

HEIMATLAND-FILM.CH
FACEBOOK.COM/HEIMATLANDFILM